



Fotos © bpb

FRIEDEN MACHEN

Eine Wanderausstellung für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 9

Sollte man sich in die Konflikte anderer Länder und Gesellschaften einmischen? Und wenn ja, wie kann so ein Eingreifen aussehen? In welcher Situation ist es sinnvoll und wann ein Erfolg? In vielen Krisenregionen arbeitet heute neben internationalen Truppen eine Vielzahl von zivilen Fachkräften, mit dem Ziel, dauerhaften Frieden zu schaffen.

Aber kann man Frieden wirklich *machen*? Und was bedeutet Frieden überhaupt? Die Wanderausstellung „Frieden machen“ stellt die zentralen Prinzipien, Instrumente und Kontroversen der zivilen Friedensarbeit vor. Sie eröffnet Schüler*innen einen zielgruppenorientierten Zugang zum Thema und regt zu Austausch und Reflexion über aktuelle politische Fragen an.

Was bietet die Ausstellung?

- **Klaren Aufbau:** 7 Ausstellungsmodulare stellen jeweils eine Kernfrage zur zivilen Friedensarbeit in schülerorientierter Form zur Diskussion.
- **Partizipation:** Interaktive Stationen und Exponate regen zu Diskussion und Austausch an und bieten Raum für eigene Meinungen und Vorschläge.
- **Multiperspektivität:** In Filmporträts erzählen lokale und externe Friedensarbeiter*innen von ihren Erfahrungen – von den persönlichen Herausforderungen ihrer Arbeit und von ihren ganz konkreten Projekten.

- **Flexible Nutzung:** Von der Auseinandersetzung mit einzelnen Exponaten in einer Schulstunde bis hin zu einem ganzen Projekttag ist in der Ausstellung alles möglich. Größere Gruppen können sich arbeitsteilig durch die Ausstellung bewegen und diese ähnlich einer Stationenarbeit nutzen.
- **Auf dem Schulhof:** Ergänzend zur Ausstellung kann der Falter Nr. 8 zum Thema friedliches Miteinander in der Schule bestellt werden:
<http://www.bpb.de/shop/lernen/falter/250546/frieden-machen>

Was können Schülerinnen und Schüler machen?

Der Fokus der Ausstellung ist nicht auf reine Wissensvermittlung gerichtet. Vielmehr soll der Besuch der Ausstellung Anlass sein für Reflexion, Gespräch und Auseinandersetzung.

Die Schüler*innen lernen konkrete Beispiele der Friedensarbeit kennen, sie können über Friedenseinsätze abstimmen und die Vor- und Nachteile von Instrumenten und Prinzipien zur Konfliktbearbeitung und Prävention erkunden. In Plan- und Geschicklichkeitsspielen können sie die eigenen friedensstiftenden Fähigkeiten testen und trotz des herausfordernden Themas an Spiel- oder Musikstationen auch einfach Spaß haben.

Was müssen Schulen bieten?

- Ausstellungsfläche von ca. 200 qm (Mindest-Höhe: 3 m. Mindest-Bodenlast 3 KN/m²) über einen Zeitraum von min. 4 Wochen. Wünschenswert sind ein großer oder zwei bis drei zusammenhängende Räume.
- Die Räumlichkeiten (z.B. Aula, Mensa, Turnhalle) sind möglichst abschließbar.
- Für Auf- und Abbau durch ein von der bpb beauftragtes Team müssen jeweils 2 Tage eingeplant werden.
- Die Ausstellungsräume müssen ebenerdig oder mit einem Aufzug zugänglich sein. (Mindest-Größe Türrahmen: 1 x 2 m)
- Die Kosten für Auf- und Abbau der Ausstellung übernimmt die bpb. Die Stromkosten für die Medien-Exponate übernimmt die Schule (durchschnittlicher wöchentlicher Strom-Verbrauch: ca. 64 KW/h je Woche bei 5 Tagen und 8 Stunden täglich)

Wie kann ich die Ausstellung an meine Schule holen?

Wenn Sie Interesse daran haben, die Ausstellung auszuleihen, senden Sie bitte Name und Adresse der Schule, Kontaktperson, Telefonnummer, Mailadresse, gewünschten Termin und Standzeit an Ihre **Ansprechpartnerin bei der Bundeszentrale für politische Bildung:**

Sibel Özdemir
 Friedrichstr. 50 / Checkpoint Charlie
 10117 Berlin
 Tel +49 (0)30 254504-436
 Fax +49 (0)30 254504-422
sibel.oezdemir@bpb.de